

Kein Zuckerschlecken: bergversetzer Einsatz in Ergisch (VS)

Rund 20 Lernende von „Schweizer Zucker AG“ sanieren den Bergweg auf das 2526 Meter hohe Ergischhorn. Für den verantwortlichen Begleiter, Kaspar Furrer ist es der 20. und letzte Einsatz vor seiner Pensionierung als Berufsbildner der Schweizerischen Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld. Mit ihm tritt ein Urgestein von bergversetzer in den Ruhestand.



Bereits zum dritten Mal in Folge leisten diesen Sommer rund 20 Lernende, darunter fünf Frauen der beiden Zuckerfabriken Aarberg und Frauenfeld (Schweizer Zucker AG) ihren Einsatz in der Walliser Gemeinde Ergisch, hoch über dem Rhonetal. Ihr Ziel ist die durchgehende Sanierung des Bergweges, welcher auf das 2526 Meter hoch gelegene Ergischhorn führt. Die Arbeit ist nun bald beendet und die bergversetzer haben die 2000 Meter Höhenmarke längst überschritten. Damit sie effizient und möglichst lange am Tag arbeiten können, kommen sie in den Genuss eines Helikoptertransports mit Start in Obermatten zum alpinen Arbeitsplatz.



Nutznieser ist der Verkehrsverein Ergisch-Obermatten, der die Arbeiten koordiniert und für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Die Verantwortlichen vom Verkehrsverein und der Gemeinde schätzen den Einsatz der Gruppe sehr. Sie laden diese jeweils auch zu einer Besichtigung und zu Walliser Speis- und Trank ein, um ihre Dankbarkeit für die Unterstützung auszudrücken. Die Unterkunft befindet sich im Dachgeschoss des erst kürzlich restaurierten Gemeindehauses. Da sind auch die sanitären Infrastrukturen und eine Küche vorhanden und ein historischer Saal lädt am Abend zu Essen ein, während am Tag auf der Baustelle gepflegt wird. Die Frauen und die Gruppenleitung fanden eine geeignete Unterkunft ganz in der Nähe des Gemeindehauses. Sämtliche Einkäufe werden selbstverständlich im Dorfladen getätigt. Auf diese Dienstleistungsstelle ist die Gemeinde stolz und sie wird gepflegt, die Post und die Schule haben längst geschlossen. Die SAB, bzw. bergversetzer dankt den Verantwortlichen der Gemeinde

Ergisch für die wiederum tadellose Zusammenarbeit. Speziell erwähnt seien Gemeindeganzlistin Josianne Mathieu und Gemeindeganzarbeiter Mischa Ruffiner, welche die eingesetzte Gruppe bestens unterstützt haben sowie Raffael Matter, Präsident des Verkehrsvereins. Ebenfalls vor Ort im Einsatz zur Unterstützung der Gruppe waren Peter Locher und Patrick Zumstein; ihnen auch ein herzliches Dankeschön.

Zitat von der Homepage der Gemeinde Ergisch: *Walliserdorf mit Aus- und Weitsicht. Ergisch, das ruhige Bergdorf, im Herzen des Wandergebietes Augstbordregion-Turtmantal liegt abseits der Hektik des Massentourismus und hat seine Ursprünglichkeit behalten.*

Ergisch tut aber auch Einiges, um als Dorf aber auch als Gastgeber attraktiv zu bleiben. Bergversetzer unterstützt die Berggemeinde dabei.



Eine Person steht aber klar im Mittelpunkt dieses Einsatzes: Kaspar Furrer, Berufsbildner und Verantwortlicher für alle Einsätze für bergversetzer in den letzten 20 Jahren. Die Sanierung des Bergweges auf das Ergischhorn dürfte somit der krönende Abschluss seiner Karriere bei „Schweizer Zucker AG“ sein. Mit Kaspar tritt ein Urgestein ab in den wohlverdienten Ruhestand. Bleibt zu hoffen, dass die Lernenden von „Zucker Schweiz AG“ auch künftig wieder Gutes tun und Einsätze mit bergversetzer in den Schweizer Berggebieten leisten. Mit Stefan Frieden steht möglicherweise ein Nachfolger von Kaspar Furrer bereit; er hat die jungen Leute während ihres Einsatzes begleitet und betreut.



Herzlichen Dank Kaspar und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg!

Weitere Informationen siehe:

<https://www.ergisch.ch/site/>

<http://www.zucker.ch/>

<http://www.bergversetzer.ch>

Heinz Aebersold, Stv.-Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und Experte der Schweizer Berghilfe